

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50032/2020
(22) Anmeldetag: 17.01.2020
(43) Veröffentlicht am: 15.08.2021

(51) Int. Cl.: **E05D 7/04** (2006.01)
E05D 7/12 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
DE 8530987 U1
WO 2018033221 A1

(71) Patentanmelder:
Julius Blum GmbH
6973 Höchst (AT)

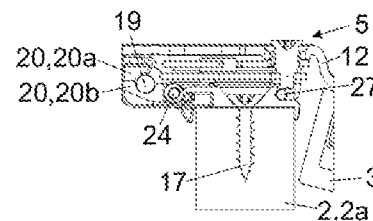
(74) Vertreter:
Torggler Paul Mag. Dr.
6020 Innsbruck (AT)
Maschler Christoph MMag. Dr.
6020 Innsbruck (AT)
Lercher Almar Dipl.-Phys. Dr.
6020 Innsbruck (AT)
Hofinger Stephan Dipl.Ing. Dr.
6020 Innsbruck (AT)
Hechenleitner Bernhard Dipl.Ing. (FH) Dr.
6020 Innsbruck (AT)
Gangl Markus Mag. Dr.
6020 Innsbruck (AT)

(54) **Scharnieranordnung**

- (57) Scharnieranordnung, umfassend:
- einen an einem Möbelkorpus (2), insbesondere an einem Rahmen (2a) des Möbelkorpus (2), zu befestigenden Montagekörper (7),
 - ein Möbelscharnier (4), welches zwei über wenigstens eine, insbesondere genau eine, Gelenkachse (14) miteinander verbundene Beschlagteile (5, 6) aufweist,
 - eine Verriegelungsvorrichtung (18), mit welcher eines der Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) mit dem Montagekörper (7), insbesondere lösbar, verriegelbar ist,

wobei die Verriegelungsvorrichtung (18) wenigstens ein Halteteil (19) mit einer Außenkontur (19a) und eine dazu korrespondierende Verriegelungskontur (20) aufweist, wobei die Verriegelungskontur (20) wenigstens einen ersten Teil (20a), welcher feststehend ausgebildet ist, und wenigstens einen relativ zum ersten Teil (20a) bewegbaren, vorzugsweise verschwenkbaren, zweiten Teil (20b) aufweist, wobei das wenigstens eine Halteteil (19) in einer verriegelten Stellung zwischen den beiden Teilen (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) aufgenommen ist.

Fig. 4d



Zusammenfassung

Scharnieranordnung, umfassend:

- einen an einem Möbelkorpus (2), insbesondere an einem Rahmen (2a) des Möbelkorpus (2), zu befestigenden Montagekörper (7),
- ein Möbelscharnier (4), welches zwei über wenigstens eine, insbesondere genau eine, Gelenkachse (14) miteinander verbundene Beschlagteile (5, 6) aufweist,
- eine Verriegelungsvorrichtung (18), mit welcher eines der Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) mit dem Montagekörper (7), insbesondere lösbar, verriegelbar ist,

wobei die Verriegelungsvorrichtung (18) wenigstens ein Halteteil (19) mit einer Außenkontur (19a) und eine dazu korrespondierende Verriegelungskontur (20) aufweist, wobei die Verriegelungskontur (20) wenigstens einen ersten Teil (20a), welcher feststehend ausgebildet ist, und wenigstens einen relativ zum ersten Teil (20a) bewegbaren, vorzugsweise verschwenkbaren, zweiten Teil (20b) aufweist, wobei das wenigstens eine Halteteil (19) in einer verriegelten Stellung zwischen den beiden Teilen (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) aufgenommen ist.

(Fig. 4d)

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Scharnieranordnung, umfassend:

- einen an einem Möbelkorpus, insbesondere an einem Rahmen des Möbelkorpus, zu befestigenden Montagekörper,
- ein Möbelscharnier, welches zwei über wenigstens eine, insbesondere genau eine, Gelenkachse miteinander verbundene Beschlagteile aufweist,
- eine Verriegelungsvorrichtung, mit welcher eines der Beschlagteile des Möbelscharniers mit dem Montagekörper, insbesondere lösbar, verriegelbar ist.

In der AT 383 852 B ist ein Möbelscharnier mit einem Scharnierarm gezeigt, welcher durch eine Verriegelungsvorrichtung mit einer an einem Möbelkorpus zu befestigenden Grundplatte lösbar verriegelbar ist. Dies bietet die komfortable Möglichkeit, in einem ersten Montageschritt zwei oder mehrere Grundplatten am Möbelkorpus und zwei oder mehrere Möbelscharniere am bewegbaren Möbelteil vorzumontieren. In einem nachfolgenden Montageschritt können die am Möbelteil vormontierten Möbelscharniere mit ihren Scharnierarmen an den am Möbelkorpus vormontierten Grundplatten werkzeuglos montiert und auch werkzeuglos demontiert werden. Der Scharnierarm ist mit einem federbelasteten Spannhebel versehen, wobei ein Haken des federbelasteten Spannhebels in der verriegelten Stellung einen Vorsprung der Grundplatte untergreift. Durch manuelles Anheben des federbelasteten Spannhebels ist die Verriegelung zwischen dem Scharnierarm und der Grundplatte wieder lösbar.

Ein Nachteil der bekannten Verriegelungsvorrichtungen besteht darin, dass die Verriegelung bei einer Kraftausübung auf den Spannhebel sogleich gelöst wird. Dies bedeutet, dass nach einer (auch unbeabsichtigten) Betätigung des Spannhebels die zu verriegelnden Bauteile abrupt voneinander gelöst werden können und dabei die Gefahr besteht, dass das zu bewegende Möbelteil abstürzt. Dabei ist es möglich, dass Beschädigungen an Objekten und Personen aber auch Beschädigungen am bewegbaren Möbelteil selbst auftreten können.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Scharnieranordnung der eingangs erwähnten Gattung unter Vermeidung der oben diskutierten Nachteile anzugeben.

Dies wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere vorteilhafte Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen definiert.

Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, dass die Verriegelungsvorrichtung wenigstens ein Halteteil mit einer Außenkontur und eine dazu korrespondierende Verriegelungskontur aufweist, wobei die Verriegelungskontur wenigstens einen ersten Teil, welcher feststehend ausgebildet ist, und wenigstens einen relativ zum ersten Teil bewegbaren, vorzugsweise verschwenkbaren, zweiten Teil aufweist, wobei das wenigstens eine Halteteil in einer verriegelten Stellung zwischen den beiden Teilen der Verriegelungskontur aufgenommen ist.

Mit anderen Worten ist die Verriegelungskontur zumindest zweiteilig ausgeführt und umfasst einen feststehenden ersten Teil und zumindest einen relativ zum ersten Teil bewegbaren zweiten Teil, wobei der erste und der zweite Teil der Verriegelungskontur in der verriegelten Stellung den zu befestigenden Halteteil umschließen. Der Halteteil wird also in der verriegelten Stellung durch den ersten und zweiten Teil der Verriegelungskontur sowohl kraftschlüssig als auch formschlüssig gehalten.

Dies hat den besonderen Vorteil, dass das Halteteil bei einer Betätigung des bewegbaren zweiten Teiles der Verriegelungskontur durch den feststehenden ersten Teil der Verriegelungskontur weiterhin formschlüssig in Position gehalten wird, ohne dass das Halteteil eine Relativbewegung zum ersten Teil der Verriegelungskontur ausführt. Erst durch eine bewusst durchgeführte Lösebewegung sind die zu verriegelnden Bauteile (d.h. der Montagekörper und das Halteteil eines Beschlagteiles) voneinander separierbar. Dies stellt einen Sicherheitsaspekt dar, weil die Gefahr eines unbeabsichtigten Lösens der Verriegelungsvorrichtung und eines Absturzes des Möbelteiles erheblich reduziert wird.

Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung kann vorgesehen sein, dass beide Teile der Verriegelungskontur am Montagekörper und das wenigstens eine Halteteil am zu verriegelnden Beschlagteil des Möbelscharniers angeordnet sind.

Die Außenkontur des wenigstens einen Halteteiles kann zumindest bereichsweise zylindrisch, beispielsweise als zylindrischer Stift, ausgebildet sein. Das zu verriegelnde Beschlagteil des Möbelscharniers kann zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege aufweisen, zwischen denen der zylindrische Stift angeordnet ist.

Das wenigstens eine feststehende erste Teil der Verriegelungskontur kann beispielsweise an einem Hakenelement ausgebildet sein. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das erste Teil der Verriegelungskontur in Richtung des Beschlagteils geöffnet ist, welches über die wenigstens eine Gelenkachse mit dem zu verriegelnden Beschlagteil verbunden ist.

Das wenigstens eine feststehende erste Teil der Verriegelungskontur kann im Querschnitt einen konkaven, vorzugsweise halbkreisförmigen, Abschnitt aufweisen.

Gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die beiden Teile der Verriegelungskontur im Querschnitt zusammen einen Dreiviertelkreis ausbilden, und/oder in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse versetzt zueinander angeordnet sind. Auf diese Weise ergibt sich eine stabile und besonders kippsichere Verbindung zwischen dem Montagekörper und dem Halteteil.

Die Verriegelungskontur kann wenigstens zwei feststehende erste Teile aufweisen, welche in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse voneinander beabstandet sind, wobei das wenigstens eine zweite Teil der Verriegelungskontur zwischen den wenigstens zwei feststehenden ersten Teilen angeordnet ist.

Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, dass das wenigstens eine zweite Teil der Verriegelungskontur an einem Hebel ausgebildet ist. Dabei kann vorgesehen sein,

- dass der Hebel an einem Ende um eine Drehachse drehbar gelagert ist, und/oder

- dass ein Federelement, vorzugsweise eine Schenkelfeder oder Blattfeder, vorgesehen ist, welche den Hebel in Richtung der verriegelten Stellung mit einer Kraft beaufschlagt, und/oder
- dass der Hebel ein freies Ende aufweist, an welchem der zweite Teil der Verriegelungskontur angeordnet ist, und/oder
- dass der Hebel ein freies Ende aufweist, an welchem ein Betätigungselement zur manuellen Entriegelung der Verriegelungsvorrichtung angeordnet ist.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Figurenbeschreibung.

- Fig. 1a, 1b zeigen eine perspektivische Ansicht eines Möbels mit einem Möbelkorpus und einem relativ zum Möbelkorpus bewegbar gelagerten Möbelteil sowie eine perspektivische Ansicht eines Möbelscharniers zur bewegbaren Lagerung des Möbelteiles,
- Fig. 2 zeigt das am Montagekörper zu befestigende Möbelscharnier in einer Explosionsdarstellung,
- Fig. 3 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel eines Möbelscharniers in einer Explosionsdarstellung,
- Fig. 4a-4d zeigen den Montageablauf des ersten Beschlagteiles am Montagekörper in Querschnittansichten,
- Fig. 5a-5c eine weitere Ausführungsform mit einem zusätzlichen Entriegelungshebel zum Lösen der Verriegelung zwischen dem Montagekörper und dem Halteteil.

Fig. 1a zeigt eine perspektivische Ansicht eines Möbels 1 mit einem Möbelkorpus 2 und einem Möbelteil 3, welches durch zwei oder mehrere Möbelscharniere 4 relativ zum Möbelkorpus 2 schwenkbar gelagert ist. Die Möbelscharniere 4 weisen zwei gelenkig miteinander verbundene Beschlagteile 5, 6 auf, wobei ein erstes Beschlagteil 5 des Möbelscharniers 4 am Möbelkorpus 2 und ein zweites Beschlagteil 6 des Möbelscharniers 4 am bewegbaren Möbelteil 3 zu befestigen ist.

Im gezeigten Ausführungsbeispiel sind die Möbelscharniere 4 als so genannte Rahmenscharniere ausgebildet. Das erste Beschlagteil 5 des Möbelscharniers 4

kann als abgewinkelter Scharnierarm 5a (Fig. 1b) ausgeführt werden, welcher an einem Rahmen 2a des Möbelkorpus 2 zu befestigen ist.

Fig. 1b zeigt das Möbelscharnier 4 in einem montierten Zustand am Rahmen 2a des Möbelkorpus 2. Das erste Beschlagteil 5 in Form des Scharnierarmes 5a ist im Wesentlichen L-förmig ausgeführt, wobei ein erster Schenkel des L-förmigen Scharnierarmes 5a an einer Schmalseite 8a des Rahmens 2a und ein zweiter Schenkel des L-förmigen Scharnierarmes 5a an einer Seitenfläche 8b des Rahmens 2a anlegbar ist.

Das erste Beschlagteil 5 in Form des Scharnierarmes 5a ist über einen Montagekörper 7 am Möbelkorpus 2 zu befestigen, wobei der Montagekörper 7 in einem ersten Montageschritt am Möbelkorpus 2, vorzugsweise am Rahmen 2a, zu befestigen ist. In einem nachfolgenden Montageschritt ist das erste Beschlagteil 5 mit dem am Möbelkorpus 2 vormontierten Montagekörper 7 werkzeuglos verriegelbar und werkzeuglos entriegelbar.

Durch zumindest eine oder mehrere Einstellvorrichtungen 9a, 9b, 9c ist eine Lage des Möbelteiles 3 in einem montierten Zustand am Möbelkorpus 2 einstellbar. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass drei Einstellvorrichtungen 9a, 9b, 9c vorgesehen sind, durch welche eine dreidimensionale Einstellung des Möbelteiles 3 relativ zum Möbelkorpus 2 ermöglicht werden kann. Durch die erste Einstellvorrichtung 9a kann eine Tiefeneinstellung, durch die zweite Einstellvorrichtung 9b eine Höheneinstellung und durch die dritte Einstellvorrichtung 9c eine Seiteneinstellung des bewegbaren Möbelteiles 3 herbeigeführt werden. Zumindest eine, vorzugsweise alle, Einstellvorrichtungen 9a, 9b, 9b weisen ein drehbar gelagertes Einstellrad (beispielsweise einen Exzenter, eine Spiralscheibe oder eine Einstellschraube) auf.

Das zweite Beschlagteil 6 des Möbelscharniers 4 kann als Scharniertopf 6a ausgeführt sein, welcher über zumindest eine Gelenkachse 14 (Fig. 2), vorzugsweise genau eine Gelenkachse 14, mit dem ersten Beschlagteil 5 schwenkbar verbunden ist. Der Scharniertopf 6a weist einen Hohlraum 6b auf, in welchem eine Dämpfvorrichtung 10 zur Dämpfung einer Relativbewegung der beiden Beschlagteile 5, 6 des Möbelscharniers 4 zueinander angeordnet ist. Die Dämpfvorrichtung 10

kann zumindest eine, vorzugsweise hydraulische, Kolben-Zylinder-Einheit umfassen, welche bei einer vorgegebenen Relativstellung der Beschlagteile 5, 6 zueinander von einem schwenkbaren Gelenkhebel 12 des Möbelscharniers 4 beaufschlagbar ist. Durch einen bewegbar gelagerten Schalter 11 mit zumindest zwei Schaltstellungen ist eine Dämpfleistung der Dämpfvorrichtung 10 begrenzbar oder deaktivierbar.

Fig. 2 zeigt das in Fig. 1b gezeigte Möbelscharnier 4, welches mit dem am Möbelkorpus 2 zu befestigenden Montagekörper 7 lösbar verriegelbar ist. Das zweite Beschlagteil 6 des Möbelscharniers 4 kann als Scharniertopf 6a ausgeführt sein. Der Scharniertopf 6a ist in einer Bohrung des bewegbaren Möbelteiles 3 zu versenken, wobei der Scharniertopf 6a durch zumindest ein Befestigungsmittel 13 (beispielsweise durch eine Schraube oder zumindest einen Spreizteil) am bewegbaren Möbelteil 3 zu befestigen ist.

Im Hohlraum 6b des Scharniertopfes 6a ist die Dämpfvorrichtung 10 zur Dämpfung einer Bewegung des Möbelscharniers 4 angeordnet. Das zweite Beschlagteil 6 ist mit dem ersten Beschlagteil 5 über wenigstens eine, vorzugsweise genau eine, Gelenkachse 14 schwenkbar verbunden.

Das Möbelscharnier 4 weist eine Federvorrichtung 15 auf, durch welche das zweite Beschlagteil 6 in eine geschlossene und/oder in eine geöffnete Endlage relativ zum ersten Beschlagteil 5 bewegbar ist. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Federvorrichtung 15 als Schenkelfeder ausgeführt wobei die beiden Enden der Schenkelfeder jeweils eine Kunststoffummantelung 16 aufweisen. Die Kunststoffummantelungen 16 liegen in einem zusammengebauten Zustand des Möbelscharniers 4 jeweils an einer Steuerkurve 32a, 32b des ersten Beschlagteiles 5 an, wodurch die Reibung reduziert und die Beschlagteile 5, 6 leichtgängig und praktisch ohne Geräuschentwicklungen relativ zueinander bewegbar sind.

Der Montagekörper 7 ist beispielsweise über wenigstens eine Schraube 17 am Möbelkorpus 2, vorzugsweise am Rahmen 2a, zu befestigen. Der Montagekörper 7 weist zumindest zwei Vorsprünge 34a, 34b auf, welche zur verbesserten Vorpositionierung des Montagekörpers 7 an gegenüberliegenden Seiten des Rahmens 2a anlegbar sind.

Durch eine Verriegelungsvorrichtung 18 ist das erste Beschlagteil 5 mit dem Montagekörper 7 lösbar verriegelbar. Die Verriegelungsvorrichtung 18 umfasst wenigstens ein Halteteil 19 mit einer, vorzugsweise zylindrischen, Außenkontur 19a und eine dazu korrespondierende Verriegelungskontur 20, wobei die Verriegelungskontur 20 wenigstens einen ersten Teil 20a, welcher feststehend ausgebildet ist, und wenigstens einen relativ zum ersten Teil 20a bewegbaren, vorzugsweise verschwenkbaren, zweiten Teil 20b aufweist, wobei das wenigstens eine Halteteil 19 in einer verriegelten Stellung zwischen den beiden Teilen 20a, 20b der Verriegelungskontur 20 aufgenommen ist.

Das wenigstens eine Halteteil 19 kann in einfacher Weise als zylindrischer Stift ausgebildet sein. Das zu verriegelnde Beschlagteil 5 kann zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege 21a, 21b aufweisen, zwischen denen der zylindrische Stift angeordnet ist.

Das bewegbare zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 ist durch ein Federelement 25, vorzugsweise eine Schenkelfeder oder Blattfeder, vorgespannt, welches den zweiten Teil 20b der Verriegelungskontur 20 in Richtung der verriegelten Stellung mit einer Kraft beaufschlagt. Das bewegbare zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 ist um einen Bolzen 30 drehbar gelagert, welcher die Drehachse 24 für den bewegbaren zweiten Teil 20b der Verriegelungskontur 20 bildet.

Die beiden Beschlagteile 5, 6 des Möbelscharniers 4 können über wenigstens einen von den beiden Beschlagteilen 5, 6 gesonderten Gelenkhebel 12 miteinander verbunden sein. Durch die Einstellvorrichtung 9c ist eine Lage des wenigstens einen Gelenkhebels 12 relativ zu dem am Montagekörper 7 zu verriegelnden Beschlagteil 5, 6 (in diesem Fall relativ zum Scharnierarm 5a) einstellbar. Zu diesem Zweck kann das erste Beschlagteil 5 wenigstens eine Linearführung 31a, 31b zur einstellbaren Lagerung des Gelenkhebels 12 aufweisen.

Das am Montagekörper 7 zu verriegelnde Beschlagteil 5 des Möbelscharniers 4 kann wenigstens zwei, vorzugsweise genau drei, übereinander angeordnete Platten 29a,

29b, 29c aufweisen. Durch wenigstens eine Einstellvorrichtung 9a, 9b, 9c sind die wenigstens zwei Platten 29a, 29b, 29c relativ zueinander verschiebbar und/oder relativ zueinander verschwenkbar. Zur linearen Einstellung der Platten 29a, 29b, 29c zueinander können wenigstens zwei stiftförmige Halteteile 19, 27, 33 vorgesehen sein, entlang welchen die wenigstens zwei Platten 29a, 29b, 29c relativ zueinander linear verschiebbar sind.

Im gezeigten Ausführungsbeispiel weisen die Einstellvorrichtungen 9a, 9b, 9c jeweils einen Exzenter auf. Der Exzenter der ersten Einstellvorrichtung 9a ist über die Lagerstelle 40a mit der zweiten Platte 29b drehbar verbunden (vorzugsweise vertaumelt) und stützt sich mit seiner exzentrischen Steuerkontur an der dritten Platte 29c ab.

Der Exzenter der zweiten Einstellvorrichtung 9b ist über die Lagerstelle 40b mit der ersten Platte 29a drehbar verbunden (vorzugsweise vertaumelt) und stützt sich mit seiner exzentrischen Steuerkontur an der zweiten Platte 29b ab.

Der Exzenter der dritten Einstellvorrichtung 9c ist über die Lagerstelle 40c mit der ersten Platte 29a drehbar verbunden (vorzugsweise vertaumelt) und stützt sich mit seiner exzentrischen Steuerkontur am Gelenkhebel 12 ab.

Selbstverständlich ist es auch möglich, dass die Einstellvorrichtungen 9a, 9b, 9c anstelle des Exzenter auch ein Schneckengetriebe oder eine drehbare Spiralscheibe aufweisen, welche mit voneinander beabstandeten Vorsprüngen des einzustellenden Bauteiles zusammenwirkt.

Fig. 3 zeigt ein geringfügig modifiziertes Möbelscharnier 4 in einer Explosionsdarstellung. Im Unterschied zum Möbelscharnier 4 gemäß Fig. 2 ist der Gelenkhebel 12 mit der dritten Platte 29c des ersten Beschlagteil 5 einstückig verbunden. Durch eine, vorzugsweise im Wesentlichen rechteckige, Abdeckung 35 ist zumindest ein Einstellrad, vorzugsweise zumindest zwei Einstellräder, der Einstellvorrichtungen 9a, 9b, 9c abdeckbar.

Die Verriegelungsvorrichtung 18 kann wenigstens ein weiteres Halteteil 27 umfassen, wobei die beiden Halteteile 19, 27 der Verriegelungsvorrichtung 18 in einer Richtung quer zur wenigstens einen Gelenkachse 14 voneinander beabstandet sind, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass

- die beiden Halteteile 19, 27 der Verriegelungsvorrichtung 18 jeweils eine Längsrichtung L1, L2 aufweisen, wobei die Längsrichtungen L1, L2 der beiden Halteteile 19, 27 im Wesentlichen parallel zueinander verlaufen, und/oder
- das wenigstens eine weitere Halteteil 27 als zylindrischer Bolzen ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das zu verriegelnde Beschlagteil 5, 6 des Möbelscharniers 4 zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege 21a, 21b aufweist, zwischen denen der zylindrische Bolzen angeordnet ist.

Das wenigstens eine feststehende erste Teil 20a der Verriegelungskontur 20 kann an einem Hakenelement 22 ausgebildet sein. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das erste Teil 20a der Verriegelungskontur 20 in Richtung des Beschlagteils 6 geöffnet ist, welches über die wenigstens eine Gelenkachse 14 mit dem zu verriegelnden Beschlagteil 5 verbunden ist. Zu erkennen ist, dass das wenigstens eine feststehende erste Teil 20a der Verriegelungskontur 20 im Querschnitt einen konkaven, vorzugsweise etwa halbkreisförmigen, Abschnitt aufweist.

Im gezeigten Ausführungsbeispiel weist die Verriegelungskontur 20 wenigstens zwei feststehende erste Teile 20a auf, welche in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse 14 voneinander beabstandet sind, wobei das wenigstens eine zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 zwischen den wenigstens zwei feststehenden ersten Teilen 20a der Verriegelungskontur 20 angeordnet ist.

Das wenigstens eine zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 kann an einem Hebel 23 ausgebildet sein. Vorzugsweise ist vorgesehen,

- dass der Hebel 23 an einem Ende um eine Drehachse 24 drehbar gelagert ist, und/oder
- dass ein Federelement 25, vorzugsweise eine Schenkelfeder oder Blattfeder, vorgesehen ist, welche den Hebel 23 in Richtung der verriegelten Stellung mit einer Kraft beaufschlagt, und/oder

- dass der Hebel 23 ein freies Ende 26 aufweist, an welchem der zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 angeordnet ist, und/oder
- dass der Hebel 23 ein freies Ende 26 aufweist, an welchem ein Betätigungselement 26a zur manuellen Entriegelung der Verriegelungsvorrichtung 18 angeordnet ist.

Die zweite Platte 29b ist von hinten, d.h. in Richtung X, zwischen die Seitenstege 21a, 21b der dritten Platte 29c einschiebbar, wobei die dritte Platte 29c einen nach innen weisenden Anschlag 36, vorzugsweise in Form einer Prägung, zur Begrenzung einer Bewegung der zweiten Platte 29b aufweist. Der Exzenter der ersten Einstellvorrichtung 9a ist über die Lagerstelle 40a mit der zweiten Platte 29b drehbar verbunden und stützt sich mit seiner exzentrischen Steuerkontur an der dritten Platte 29c ab. Durch eine Betätigung der ersten Einstellvorrichtung 9a ist die dritte Platte 29c relativ zur zweiten Platte 29b in Richtung (X) einstellbar.

Der Exzenter der zweiten Einstellvorrichtung 9b ist über die Lagerstelle 40b mit der ersten Platte 29a drehbar verbunden und stützt sich mit seiner exzentrischen Steuerkontur an der zweiten Platte 29b ab. Durch eine Betätigung der zweiten Einstellvorrichtung 9b sind die Platten 29b, 29c gemeinsam relativ zur ersten Platte 29a in Richtung (Y) einstellbar.

Die dritte Einstellvorrichtung 9c weist im gezeigten Ausführungsbeispiel eine Einstellschraube auf, welche sich mit ihrem unteren Ende an der Lagerstelle 40c der ersten Platte 29a abstützt. Die Einstellschraube der dritten Einstellvorrichtung 9c ist mit einem Außengewinde versehen, welches mit einem Innengewinde 41 der zweiten Platte 29b zusammenwirkt. Durch eine Betätigung der dritten Einstellvorrichtung 9c ist die zweite Platte 29b relativ zur ersten Platte 29a um das stiftförmige Halteteil 19 in Richtung (Z) verschwenkbar.

Die beiden feststehenden ersten Teile 20a der Verriegelungskontur 20 sind jeweils an einem Hakenelement 22 ausgebildet, wobei das bewegbare zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 zwischen den beiden ersten Teilen 20a der Verriegelungskontur 20 angeordnet ist. Das bewegbare zweite Teil 20b ist um den Bolzen 30 schwenkbar gelagert, welcher die Drehachse 24 für das zweite Teil 20b

bildet. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die Richtung der zumindest einen Gelenkachse 14 und die Richtung der Drehachse 24 parallel zueinander verlaufen.

Angemerkt sei, dass die Schraube 17, durch welche der Montagekörper 7 am Möbelkorpus 2 befestigt ist, in einem zusammengebauten und in einem montierten Zustand des Möbelscharniers 4 am Möbelkorpus 2 durch ein Werkzeug, vorzugsweise einen Schraubendreher, stets zu betätigen ist. Hierfür sind in den Platten 29a, 29b, 29c die Ausnehmungen derart anzuordnen, dass ein Einführen des Werkzeuges und eine Drehbewegung der Schraube 17 mittels des Werkzeuges in allen Betriebsstellungen des Möbelscharniers 4 möglich ist.

Fig. 4a-4d zeigen den Montageablauf des ersten Beschlagteiles 5 des Möbelscharniers 4 am Montagekörper 7. Der Montagekörper 7 ist in einem ersten Montageschritt über die Schraube 17 am Möbelkorpus 2, insbesondere am Rahmen 2a des Möbelkorpus 2, zu befestigen. Durch die Vorsprünge 34a, 34b wird eine verbesserte Vorpositionierung des Montagekörpers 7 relativ zum Rahmen 2a des Möbelkorpus 2 ermöglicht.

Das erste Beschlagteil 5 umfasst die zwei voneinander beabstandeten Halteteile 19, 27, welche im gezeigten Ausführungsbeispiel eine zylindrische Außenkontur aufweisen. Die beiden Halteteile 19, 27 sind in einer Richtung quer zur wenigstens einen Gelenkachse 14 voneinander beabstandet und weisen jeweils eine Längsrichtung L1, L2 auf, welche im Wesentlichen parallel zueinander verlaufen.

Der Montagekörper 7 ist mit der Verriegelungskontur 20 versehen, welche die beiden feststehenden ersten Teile 20a und den bewegbaren zweiten Teil 20b aufweist. Der zweite Teil 20b ist beweglich zwischen den beiden feststehenden Teilen 20a gelagert. Die Verriegelungskontur 20 des Montagekörpers 7 ist mit dem Halteteil 19 des Beschlagteiles 5 lösbar verriegelbar. Der Montagekörper 7 weist zudem eine Aufnahmevorrichtung 28 zur Aufnahme des weiteren Halteteiles 27 des ersten Beschlagteiles 5 auf.

Ausgehend von der Stellung gemäß Fig. 4a wird das Beschlagteil 5 auf den Montagekörper 7 aufgesetzt und in Richtung der Fügebewegung (FB) bewegt. Durch

die Bewegung des Beschlagteiles 5 in Richtung der Fügebewegung (FB) wird das zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 entgegen einer Kraft des Federelementes 25 um die Drehachse 24 bewegt (Fig. 4b).

Die beiden Halteteile 19, 27 sind durch eine einzige gemeinsame, vorzugsweise translatorische, Fügebewegung (FB) in der Verriegelungskontur 20 und in der wenigstens einen Aufnahmevorrichtung 28 anordenbar (Fig. 4c). Durch eine fortgesetzte Bewegung des Beschlagteiles 5 in Richtung der Fügebewegung (FB) schnappt der zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 durch eine Kraft des Federelementes 25 zurück und verriegelt dadurch das Halteteil 19 in einer kraftschlüssigen und in einer formschlüssigen Weise. Die beiden Teile 20a, 20b der Verriegelungskontur 20 bilden im Querschnitt zusammen einen Dreiviertelkreis aus und/oder sind in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse 14 versetzt zueinander angeordnet.

Die Verriegelung zwischen dem Montagekörper 7 und dem Beschlagteil 5 ist durch Kraftausübung auf das zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 entgegen einer Kraft des Federelementes 25 wieder lösbar. Die Kraftausübung auf das zweite Teil 20b zum Lösen der Verriegelung kann beispielsweise manuell, d.h. ohne die Verwendung eines Werkzeuges, erfolgen. Alternativ kann zur Kraftausübung auf das zweite Teil 20b zum Lösen der Verriegelung zwischen dem Montagekörper 7 und dem Beschlagteil 5 auch ein Werkzeug eingesetzt werden.

Fig. 5a-5c zeigen den verriegelten Zustand zwischen dem Montagekörper 7 und dem Beschlagteil 5, wobei die Verriegelungsvorrichtung 18 einen zusätzlichen Entriegelungshebel 37 zum Lösen der Verriegelung zwischen dem Montagekörper 7 und dem Beschlagteil 5 des Möbelscharniers 4 aufweist.

Die Verriegelungsvorrichtung 18 umfasst im gezeigten Ausführungsbeispiel eine dritte Verriegelungskontur 20c, welche am Entriegelungshebel 37 angeordnet und einer Außenkontur 19a des Halteteiles 19 zumindest abschnittsweise angepasst ist. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist die dritte Verriegelungskontur 20c im Wesentlichen halbkreisförmig ausgebildet.

Der Entriegelungshebel 37 ist als ein vom zweiten Teil 20b der Verriegelungskontur 20 gesondertes Bauteil ausgebildet, wobei der Entriegelungshebel 37 für eine manuelle Betätigung oder für eine mittels eines Werkzeugs erfolgende Betätigung unmittelbar und direkt zugänglich ist.

Der Entriegelungshebel 37 ist durch eine manuelle Anhebebewegung um die Drehachse 38 schwenkbar, wodurch das dritte Teil 20c der Verriegelungskontur 20 vom Halteteil 19 außer Eingriff bringbar ist (Fig. 5b).

Der Entriegelungshebel 37 ist über wenigstens eine Koppelvorrichtung 39 mit dem zweiten Teil 20b der Verriegelungskontur 20 derart gekoppelt, dass der wenigstens eine Entriegelungshebel 37 und der zweite Teil 20b der Verriegelungskontur 20 in entgegengesetzte Drehrichtungen verschwenkbar sind.

Die Koppelvorrichtung 39 wird im gezeigten Ausführungsbeispiel von einem am Entriegelungshebel 37 angeordneten Vorsprung gebildet, welcher in einer verriegelten Stellung zwischen dem Montagekörper 7 und dem Beschlagteil 5 am zweiten Teil 20b der Verriegelungskontur 20 lose anliegt (Fig. 5a). Bei einer Bewegung des Entriegelungshebels 37 um die Drehachse 38 drückt der Vorsprung der Koppelvorrichtung 39 gegen den zweiten Teil 20b der Verriegelungskontur 20, sodass der zweite Teil 20b in einer entgegengesetzten Drehrichtung um die Drehachse 24 verschwenkt wird und damit den Halteteil 19 freigibt.

Fig. 5c zeigt den entriegelten Zustand zwischen dem Montagekörper 7 und dem Beschlagteil 5. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Entriegelungshebel 37 am Beschlagteil 5 bewegbar angeordnet, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Drehachse 38 des Entriegelungshebels 37 und die zumindest eine Gelenkachse 14 des Möbelscharniers 4 parallel zueinander verlaufen.

Innsbruck, am 17. Jänner 2020

Patentansprüche

1. Scharnieranordnung, umfassend:

- einen an einem Möbelkorpus (2), insbesondere an einem Rahmen (2a) des Möbelkorpus (2), zu befestigenden Montagekörper (7),
- ein Möbelscharnier (4), welches zwei über wenigstens eine, insbesondere genau eine, Gelenkachse (14) miteinander verbundene Beschlagteile (5, 6) aufweist,
- eine Verriegelungsvorrichtung (18), mit welcher eines der Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) mit dem Montagekörper (7), insbesondere lösbar, verriegelbar ist,

dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelungsvorrichtung (18) wenigstens ein Halteteil (19) mit einer Außenkontur (19a) und eine dazu korrespondierende Verriegelungskontur (20) aufweist, wobei die Verriegelungskontur (20) wenigstens einen ersten Teil (20a), welcher feststehend ausgebildet ist, und wenigstens einen relativ zum ersten Teil (20a) bewegbaren, vorzugsweise verschwenkbaren, zweiten Teil (20b) aufweist, wobei das wenigstens eine Halteteil (19) in einer verriegelten Stellung zwischen den beiden Teilen (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) aufgenommen ist.

2. Scharnieranordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass beide Teile (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) am Montagekörper (7) und das wenigstens eine Halteteil (19) am zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) angeordnet sind.
3. Scharnieranordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenkontur (19a) des wenigstens einen Halteteiles (19) zumindest bereichsweise zylindrisch ausgebildet ist.
4. Scharnieranordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine Halteteil (19) als zylindrischer Stift ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das zu verriegelnde Beschlagteil (5, 6) des

Möbelscharniers (4) zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege (21a, 21b) aufweist, zwischen denen der zylindrische Stift angeordnet ist.

5. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine feststehende erste Teil (20a) der Verriegelungskontur (20) an einem Hakenelement (22) ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das erste Teil (20a) der Verriegelungskontur (20) in Richtung des Beschlagteiles (5, 6) geöffnet ist, welches über die wenigstens eine Gelenkachse (14) mit dem zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) verbunden ist.
6. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine feststehende erste Teil (20a) der Verriegelungskontur (20) im Querschnitt einen konkaven, vorzugsweise halbkreisförmigen, Abschnitt aufweist.
7. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Teile (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) im Querschnitt zusammen einen Dreiviertelkreis ausbilden, und/oder in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse (14) versetzt zueinander angeordnet sind.
8. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelungskontur (20) wenigstens zwei feststehende erste Teile (20a) aufweist, welche in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse (14) voneinander beabstandet sind, wobei das wenigstens eine zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) zwischen den wenigstens zwei feststehenden ersten Teilen (20a) angeordnet ist.
9. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) an einem Hebel (23) ausgebildet ist, vorzugsweise wobei

- der Hebel (23) an einem Ende um eine Drehachse (24) drehbar gelagert ist, und/oder
 - ein Federelement (25), vorzugsweise eine Schenkelfeder oder Blattfeder, vorgesehen ist, welches den Hebel (23) in Richtung der verriegelten Stellung mit einer Kraft beaufschlagt, und/oder
 - der Hebel (23) ein freies Ende (26) aufweist, an welchem der zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) angeordnet ist, und/oder
 - der Hebel (23) ein freies Ende (26) aufweist, an welchem ein Betätigungselement (26a) zur manuellen Entriegelung der Verriegelungsvorrichtung (18) angeordnet ist.
10. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Entriegelungshebel (37) zur Entriegelung der Verriegelungsvorrichtung (18) vorgesehen ist, vorzugsweise wobei der wenigstens eine Entriegelungshebel (37)
- als ein vom zweiten Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) gesondertes Bauteil ausgebildet ist, und/oder
 - für eine manuelle Betätigung oder für eine mittels eines Werkzeugs erfolgende Betätigung unmittelbar und direkt zugänglich ist, und/oder
 - über wenigstens eine Koppelvorrichtung (39) mit dem zweiten Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) derart gekoppelt ist, dass der wenigstens eine Entriegelungshebel (37) und der zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) in entgegengesetzte Drehrichtungen verschwenkbar sind.
11. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelungsvorrichtung (18) wenigstens ein weiteres Halteteil (27) umfasst, wobei die beiden Halteteile (19, 27) der Verriegelungsvorrichtung (18) in einer Richtung quer zur wenigstens einen Gelenkachse (14) voneinander beabstandet sind, vorzugsweise wobei
- die beiden Halteteile (19, 27) der Verriegelungsvorrichtung (18) jeweils eine Längsrichtung (L1, L2) aufweisen, wobei die Längsrichtungen (L1,

L2) der beiden Halteteile (19, 27) im Wesentlichen parallel zueinander verlaufen, und/oder

- das wenigstens eine weitere Halteteil (27) als zylindrischer Bolzen ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das zu verriegelnde Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege (21a, 21b) aufweist, zwischen denen der zylindrische Bolzen angeordnet ist.

12. Scharnieranordnung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine Aufnahmevorrichtung (28) vorgesehen ist, in welcher das wenigstens eine weitere Halteteil (27) anordenbar ist, vorzugsweise wobei
- die wenigstens eine Aufnahmevorrichtung (28) in Richtung des Beschlagteiles (5, 6) geöffnet ist, welches über die wenigstens eine Gelenkachse (14) mit dem zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) verbunden ist, und/oder
 - die beiden Halteteile (19, 27) der Verriegelungsvorrichtung (18) durch eine einzige gemeinsame, vorzugsweise translatorische, Fügebewegung (FB) in der Verriegelungskontur (20) und in der wenigstens einen Aufnahmevorrichtung (28) anordenbar sind.
13. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass das am Montagekörper (7) zu verriegelnde Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) wenigstens zwei, vorzugsweise genau drei, übereinander angeordnete Platten (29a, 29b, 29c) aufweist, vorzugsweise wobei
- wenigstens eine Einstellvorrichtung (9a, 9b, 9c) vorgesehen ist, durch welche die wenigstens zwei Platten (29a, 29b, 29c) relativ zueinander verschiebbar und/oder verschwenkbar sind, und/oder
 - wenigstens zwei stiftförmige Halteteile (19, 27) vorgesehen sind, entlang welchen die wenigstens zwei Platten (29a, 29b, 29c) relativ zueinander linear verschiebbar sind.

14. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) über wenigstens einen von den beiden Beschlagteilen (5, 6) gesonderten Gelenkhebel (12) miteinander verbunden sind, vorzugsweise wobei wenigstens eine Einstellvorrichtung (9a, 9b, 9c) vorgesehen ist, durch welche eine Lage des wenigstens einen Gelenkhebels (12) relativ zu dem am Montagekörper (7) zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) einstellbar ist.
15. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Beschlagteil (5, 6), welches über die wenigstens eine Gelenkachse (14) mit dem zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) verbunden ist, als Scharniertopf (6a) ausgebildet ist, bevorzugt wobei in einem Hohlraum (6b) des Scharniertopfes (6a) eine Dämpfvorrichtung (10) zur Dämpfung einer Relativbewegung der beiden Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) zueinander angeordnet ist, besonders bevorzugt wobei eine Dämpfleistung der Dämpfvorrichtung (10), vorzugsweise durch einen Schalter (11), einstellbar ist.

Innsbruck, am 17. Jänner 2020

Fig. 1a

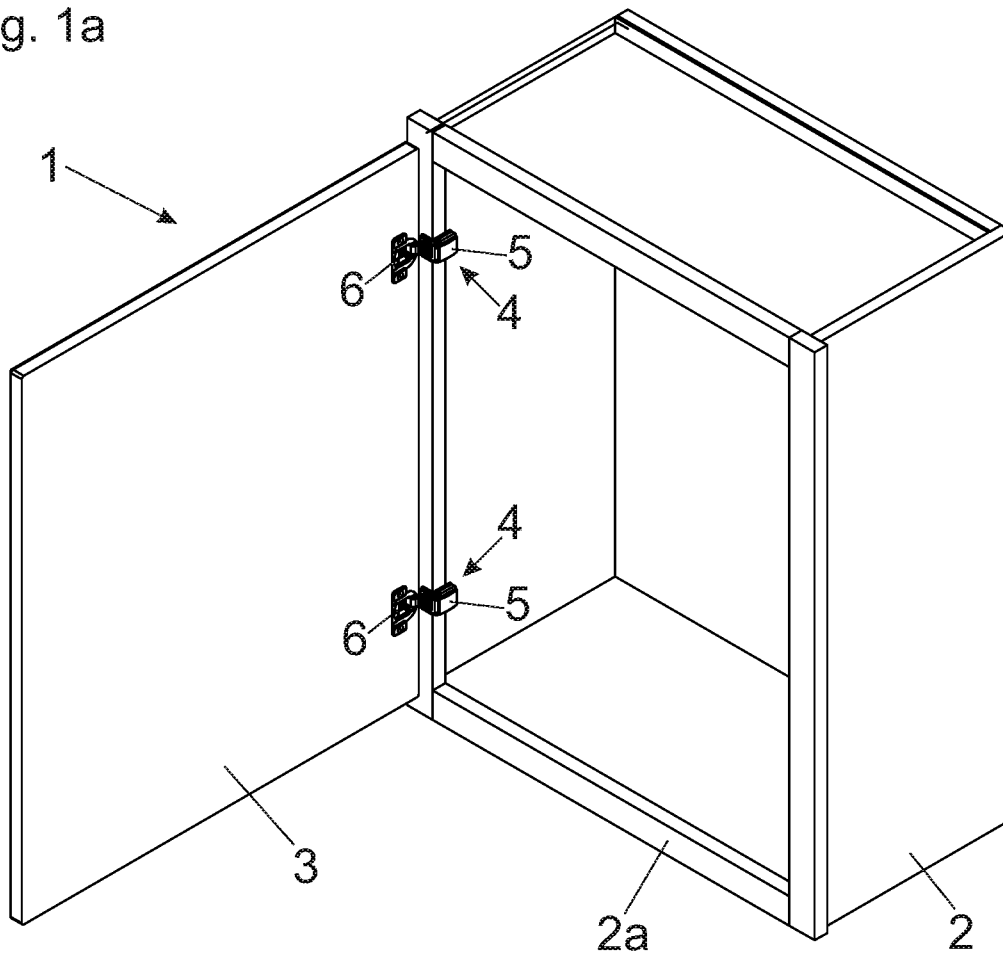


Fig. 1b

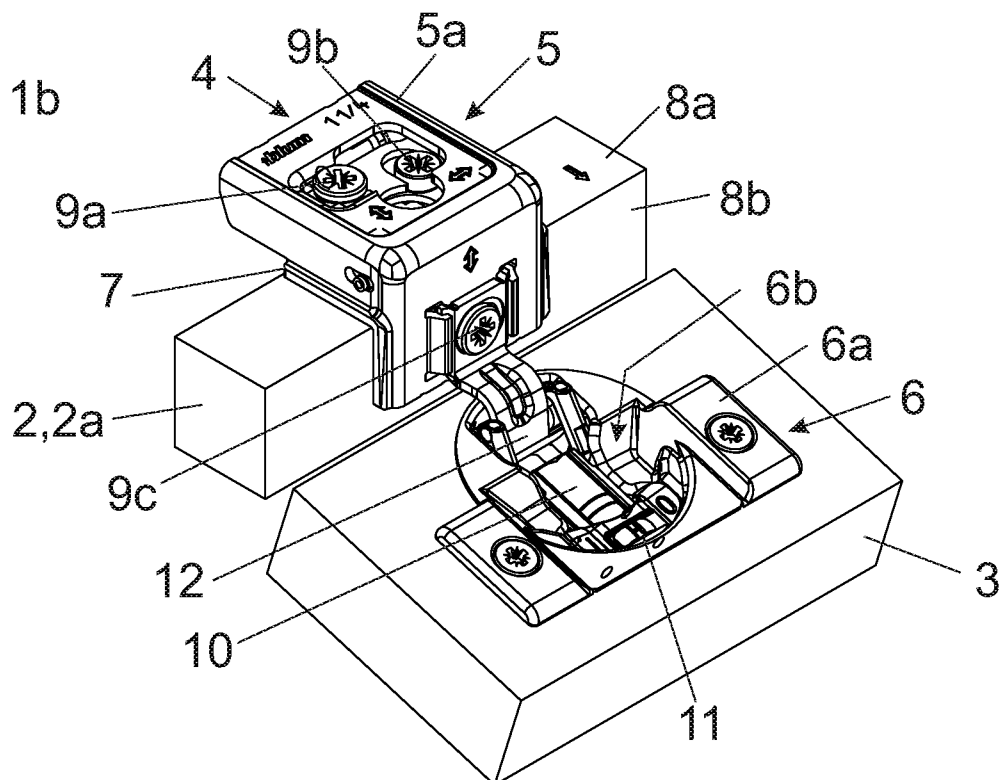


Fig. 2

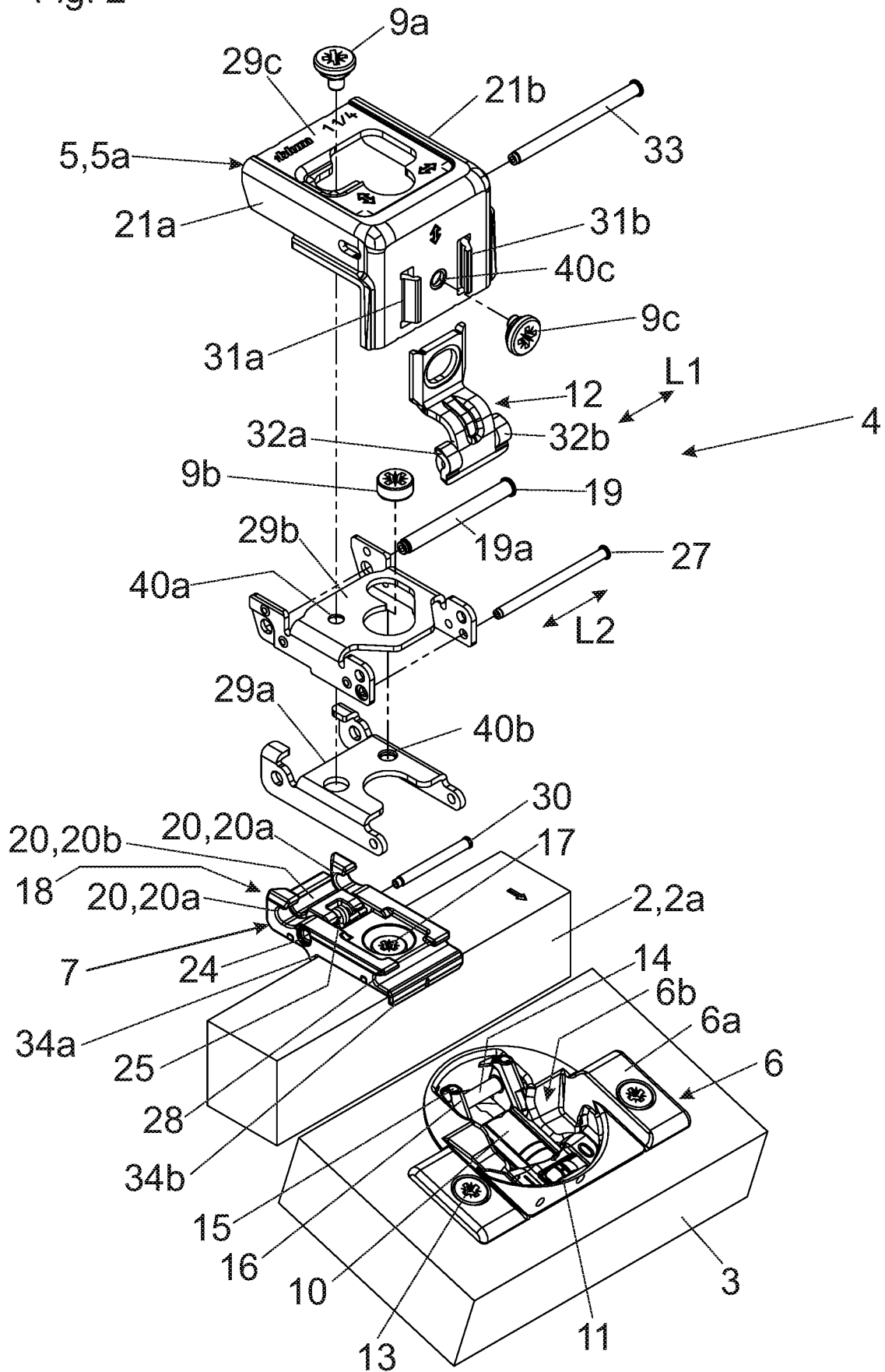


Fig. 3

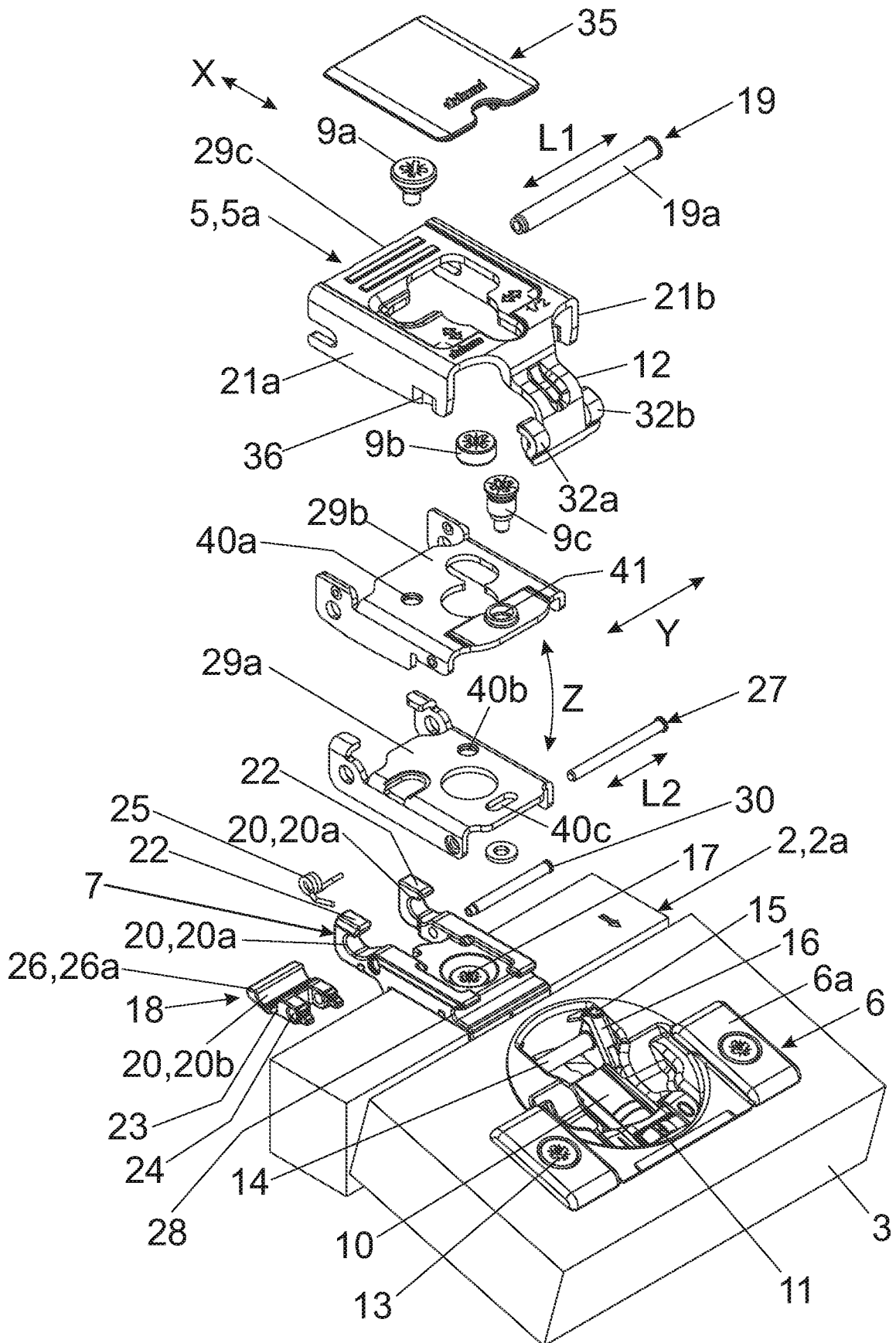


Fig. 4a

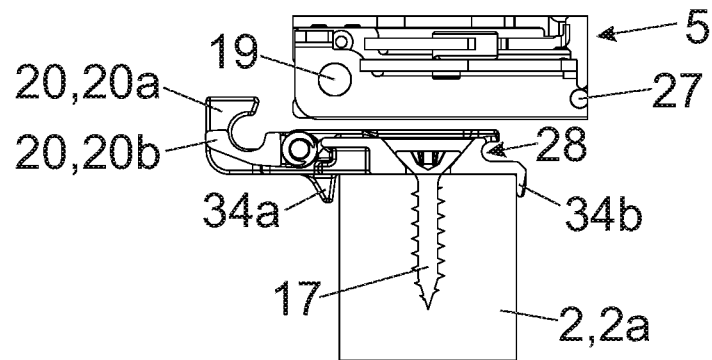


Fig. 4b

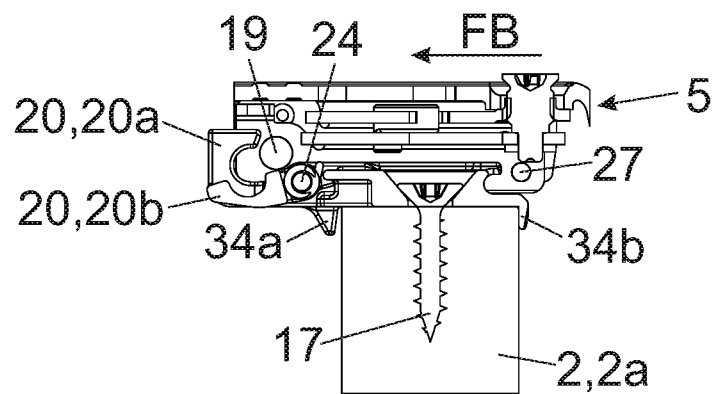


Fig. 4c

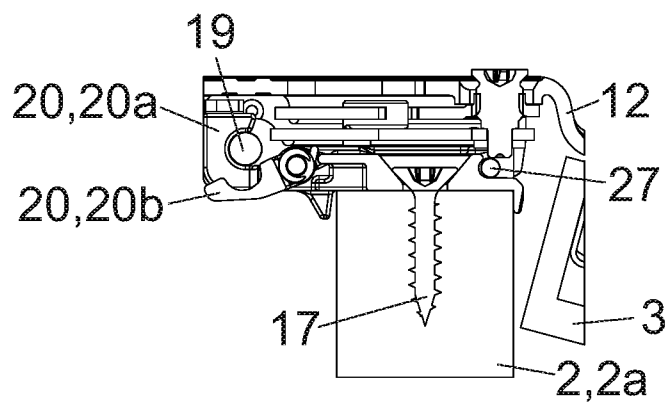


Fig. 4d

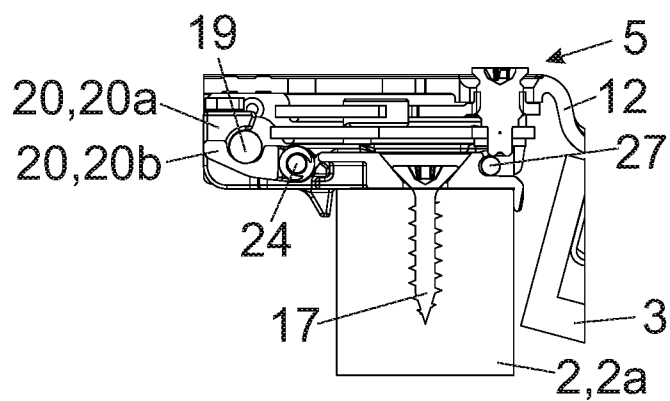


Fig. 5a

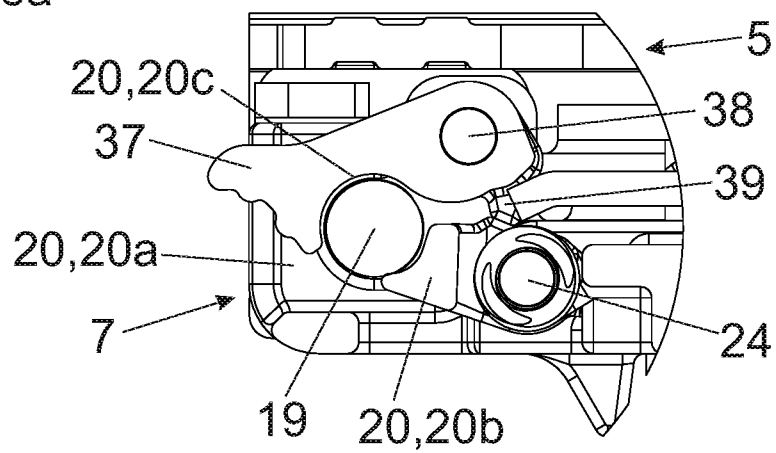


Fig. 5b

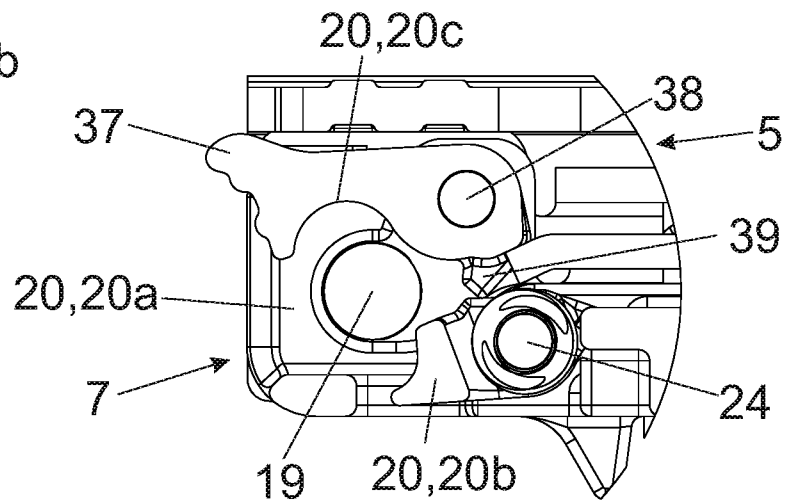
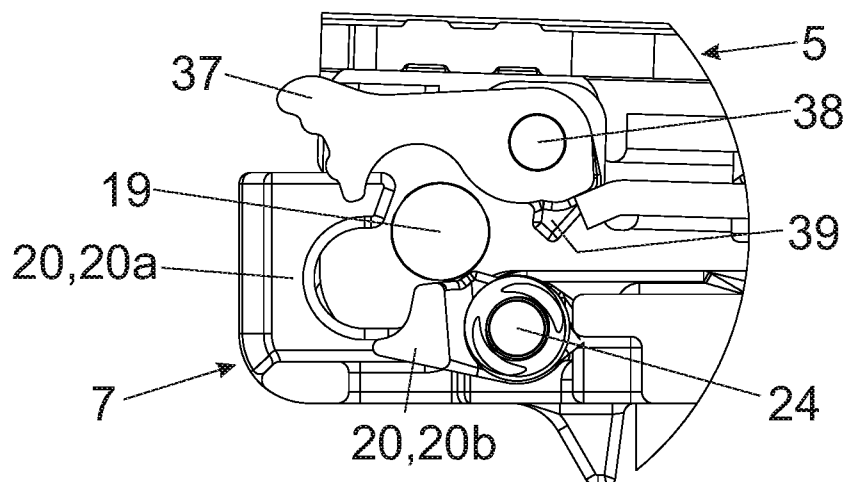


Fig. 5c



Geänderte Patentansprüche

1. Scharnieranordnung, umfassend:

- einen an einem Möbelkorpus (2), insbesondere an einem Rahmen (2a) des Möbelkorpus (2), zu befestigenden Montagekörper (7),
- ein Möbelscharnier (4), welches zwei über wenigstens eine, insbesondere genau eine, Gelenkachse (14) miteinander verbundene Beschlagteile (5, 6) aufweist,
- eine Verriegelungsvorrichtung (18), mit welcher eines der Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) mit dem Montagekörper (7), insbesondere lösbar, verriegelbar ist, wobei die Verriegelungsvorrichtung (18) wenigstens ein Halteteil (19) mit einer Außenkontur (19a) und eine dazu korrespondierende Verriegelungskontur (20) aufweist, wobei die Verriegelungskontur (20) wenigstens einen ersten Teil (20a), welcher feststehend ausgebildet ist, und wenigstens einen relativ zum ersten Teil (20a) bewegbaren, vorzugsweise verschwenkbaren, zweiten Teil (20b) aufweist, wobei das wenigstens eine Halteteil (19) in einer verriegelten Stellung zwischen den beiden Teilen (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) aufgenommen ist, wobei die Verriegelungsvorrichtung (18) wenigstens ein weiteres Halteteil (27) umfasst, wobei die beiden Halteteile (19, 27) der Verriegelungsvorrichtung (18) in einer Richtung quer zur wenigstens einen Gelenkachse (14) voneinander beabstandet sind, wobei die beiden Halteteile (19, 27) der Verriegelungsvorrichtung (18) jeweils eine Längsrichtung (L1, L2) aufweisen,

dadurch gekennzeichnet, dass die Längsrichtungen (L1, L2) der beiden Halteteile (19, 27) im Wesentlichen parallel zueinander verlaufen.

2. Scharnieranordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass beide Teile (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) am Montagekörper (7) und das wenigstens eine Halteteil (19) am zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) angeordnet sind.

3. Scharnieranordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenkontur (19a) des wenigstens einen Halteteiles (19) zumindest bereichsweise zylindrisch ausgebildet ist.
4. Scharnieranordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine Halteteil (19) als zylindrischer Stift ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das zu verriegelnde Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege (21a, 21b) aufweist, zwischen denen der zylindrische Stift angeordnet ist.
5. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine feststehende erste Teil (20a) der Verriegelungskontur (20) an einem Hakenelement (22) ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das erste Teil (20a) der Verriegelungskontur (20) in Richtung des Beschlagteiles (5, 6) geöffnet ist, welches über die wenigstens eine Gelenkachse (14) mit dem zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) verbunden ist.
6. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine feststehende erste Teil (20a) der Verriegelungskontur (20) im Querschnitt einen konkaven, vorzugsweise halbkreisförmigen, Abschnitt aufweist.
7. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Teile (20a, 20b) der Verriegelungskontur (20) im Querschnitt zusammen einen Dreiviertelkreis ausbilden, und/oder in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse (14) versetzt zueinander angeordnet sind.
8. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelungskontur (20) wenigstens zwei feststehende erste Teile (20a) aufweist, welche in einer Richtung parallel zur wenigstens einen Gelenkachse (14) voneinander beabstandet sind, wobei das

wenigstens eine zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) zwischen den wenigstens zwei feststehenden ersten Teilen (20a) angeordnet ist.

9. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) an einem Hebel (23) ausgebildet ist, vorzugsweise wobei
- der Hebel (23) an einem Ende um eine Drehachse (24) drehbar gelagert ist, und/oder
 - ein Federelement (25), vorzugsweise eine Schenkelfeder oder Blattfeder, vorgesehen ist, welches den Hebel (23) in Richtung der verriegelten Stellung mit einer Kraft beaufschlagt, und/oder
 - der Hebel (23) ein freies Ende (26) aufweist, an welchem der zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) angeordnet ist, und/oder
 - der Hebel (23) ein freies Ende (26) aufweist, an welchem ein Betätigungselement (26a) zur manuellen Entriegelung der Verriegelungsvorrichtung (18) angeordnet ist.
10. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Entriegelungshebel (37) zur Entriegelung der Verriegelungsvorrichtung (18) vorgesehen ist, vorzugsweise wobei der wenigstens eine Entriegelungshebel (37)
- als ein vom zweiten Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) gesondertes Bauteil ausgebildet ist, und/oder
 - für eine manuelle Betätigung oder für eine mittels eines Werkzeugs erfolgende Betätigung unmittelbar und direkt zugänglich ist, und/oder
 - über wenigstens eine Koppelvorrichtung (39) mit dem zweiten Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) derart gekoppelt ist, dass der wenigstens eine Entriegelungshebel (37) und der zweite Teil (20b) der Verriegelungskontur (20) in entgegengesetzte Drehrichtungen verschwenkbar sind.

11. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass das wenigstens eine weitere Halteteil (27) als zylindrischer Bolzen ausgebildet ist, vorzugsweise wobei das zu verriegelnde Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) zumindest zwei voneinander beabstandete Seitenstege (21a, 21b) aufweist, zwischen denen der zylindrische Bolzen angeordnet ist.
12. Scharnieranordnung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine Aufnahmevorrichtung (28) vorgesehen ist, in welcher das wenigstens eine weitere Halteteil (27) anordenbar ist, vorzugsweise wobei
- die wenigstens eine Aufnahmevorrichtung (28) in Richtung des Beschlagteiles (5, 6) geöffnet ist, welches über die wenigstens eine Gelenkachse (14) mit dem zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) verbunden ist, und/oder
 - die beiden Halteteile (19, 27) der Verriegelungsvorrichtung (18) durch eine einzige gemeinsame, vorzugsweise translatorische, Fügebewegung (FB) in der Verriegelungskontur (20) und in der wenigstens einen Aufnahmevorrichtung (28) anordenbar sind.
13. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass das am Montagekörper (7) zu verriegelnde Beschlagteil (5, 6) des Möbelscharniers (4) wenigstens zwei, vorzugsweise genau drei, übereinander angeordnete Platten (29a, 29b, 29c) aufweist, vorzugsweise wobei
- wenigstens eine Einstellvorrichtung (9a, 9b, 9c) vorgesehen ist, durch welche die wenigstens zwei Platten (29a, 29b, 29c) relativ zueinander verschiebbar und/oder verschwenkbar sind, und/oder
 - wenigstens zwei stiftförmige Halteteile (19, 27) vorgesehen sind, entlang welchen die wenigstens zwei Platten (29a, 29b, 29c) relativ zueinander linear verschiebbar sind.
14. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4)

über wenigstens einen von den beiden Beschlagteilen (5, 6) gesonderten Gelenkhebel (12) miteinander verbunden sind, vorzugsweise wobei wenigstens eine Einstellvorrichtung (9a, 9b, 9c) vorgesehen ist, durch welche eine Lage des wenigstens einen Gelenkhebels (12) relativ zu dem am Montagekörper (7) zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) einstellbar ist.

15. Scharnieranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Beschlagteil (5, 6), welches über die wenigstens eine Gelenkachse (14) mit dem zu verriegelnden Beschlagteil (5, 6) verbunden ist, als Scharnientopf (6a) ausgebildet ist, bevorzugt wobei in einem Hohlraum (6b) des Scharnientopfes (6a) eine Dämpfvorrichtung (10) zur Dämpfung einer Relativbewegung der beiden Beschlagteile (5, 6) des Möbelscharniers (4) zueinander angeordnet ist, besonders bevorzugt wobei eine Dämpfleistung der Dämpfvorrichtung (10), vorzugsweise durch einen Schalter (11), einstellbar ist.

Innsbruck, am 22. Jänner 2021